



AWV

FELDBACH

Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände

2017/18 Jahresbericht

Abfallwirtschaftsverband
Feldbach

Abfall? Rohstoff!

Googelt man das Wort Abfall, findet man in etwa folgende oder eine ähnliche Definition: „Reste, die bei der Zubereitung oder Herstellung von etwas entstehen; unbrauchbarer Überrest“.



*BGM. MANFRED REISENHOFER
Obmann*

Unbrauchbarer Überrest? Als Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes sage ich mit dem Brustton der Überzeugung NEIN! Abfall ist ein Rohstoff, im besten Fall ein Wertstoff und der Beginn eines neuen Lebenszyklus. Im Interesse unseres Heimatplaneten und unseren nachfolgenden Generationen sollten wir dieses Prinzip der Kreislaufwirtschaft nicht bloß ernst nehmen, sondern als lebenswichtiges Grundprinzip zur bestimmenden Überzeugung unseres wirtschaftlichen Tuns machen. Abfall muss nicht Belastung sein, sondern kann auch Zu-

kunft bedeuten und die Schonung natürlicher Ressourcen durch die Wiederverwendung bereits verarbeiteter Rohstoffe. Wenn wir den Wert etwa von Verpackungen als wieder- und weiterverarbeitbaren Rohstoff erkennen, sinkt die Gefahr, dass er in unserer wunderschönen Natur landet.

Die Klima- und Energiemodellregion „Netzwerk Südost GmbH“ – bestehend aus den Gemeinden St. Anna am Aigen, Kapfenstein, Fehring, Unterlamm und Riegersburg – geht mit der Initiative „Plastiksacklerfreie Region – Guter Stoff für die Region“ den Weg der Vermeidung und Wiederverwendung. Ziel ist es, Plastiksackler im großen Stil einzusparen. Dazu hat jeder der 7.000 Haushalte ein Stoffsackler mit der Post nach Hause geschickt bekommen. In lokalen Betrieben werden die Sackler zum Verkauf angeboten. Auch die Schulen der Region wurden eingebunden: Jeder der 1.000 Schüler und Schülerinnen hat ein Sackler zum Bemalen erhalten.

Damit werden unsere Kinder zum Vorbild für eine bessere Welt. Leisten wir gemeinsam einen Beitrag, unsere Region, dieses Land und unseren Heimatplaneten enkeltauglich zu machen.

Abfallwirtschaft heute und morgen.



*ALFRED DERLER
Umwelt- und Abfallberater*

Mit dem Jahresbericht 2017/18 wollen wir über die Leistungen und wichtigen Zahlen der Abfallwirtschaft im Abfallwirtschaftsverband Feldbach informieren. Außerdem sollen Zukunftsmodelle und Vorhaben vorgestellt wer-

den. Um unsere Umwelt gesund und zukunftsfähig zu erhalten, müssen wir unser Möglichstes unternehmen. Die Abfallmengen steigen weiter leicht an. Dies ist auch bei derzeitigem Wirtschaftswachstum, unserer Wegwerfmentalität und Ressourcenverschwendung nicht anders denkbar. Wir leben in einer Verschwendungswirtschaft, müssen aber zu einer Kreislaufwirtschaft kommen. Irgendwann gehen uns die Rohstoffe aus, wenn wir nicht umdenken.

Alle Menschen haben gleiches Recht auf alle Güter der Erde. Mit den Themen Re-Use oder „Reparieren statt wegwerfen“ wollen wir neue Wege in der Abfallwirtschaft aufzeigen. Abfallmengen und Statistiken sind wichtige Anzeiger für die Entwicklung der Abfallwirtschaft im Verband und in der Gemeinde. Diese Kennzahlen, umgesetzte Projekte und Aktionen wollen wir Ihnen in unserem Bericht nicht vorenthalten und gemeinsam in eine umweltfreundliche Zukunft blicken.



*NICOLE ZWEIFLER
Umwelt- und Abfallberater*

2015 wurde das Maßnahmenpaket Circular Economy Package vorgestellt. Es verfolgt die Ziele, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft zu fördern, die globale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu begünstigen und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Eins unserer größten Hindernisse in der Kreislaufwirtschaft sind die Unmengen an Wegwerfplastik, die produziert werden und danach einfach in der Natur entsorgt werden. Plastik ist enorm haltbar und führt dazu, dass es teilweise Jahrhunderte dauert, bis sich die Stoffe in einem natürlichen Prozess zersetzen. Der Plastikabfall sammelt sich ungestört in der Umwelt an und richtet einen verheerenden Schaden an. Von Witterung und Brandung zu winzigen Polymeren zermahlen, übersteht der Plastikmüll tausende Jahre. Voll gesaugt mit allgegenwärtigen Toxinen treten die Polymere über Quallen, Würmer und Fische schließlich wieder in die Nahrungskette von Tier und Mensch.

Ein Vermeidungstipp: Die PET-Einweggetränkeflaschen können durch die umweltfreundlichen Glaspfandflaschen ersetzt werden!

Denken Sie daran: Jeder noch so kleine Beitrag zählt!

Re-Use Wiederverwenden

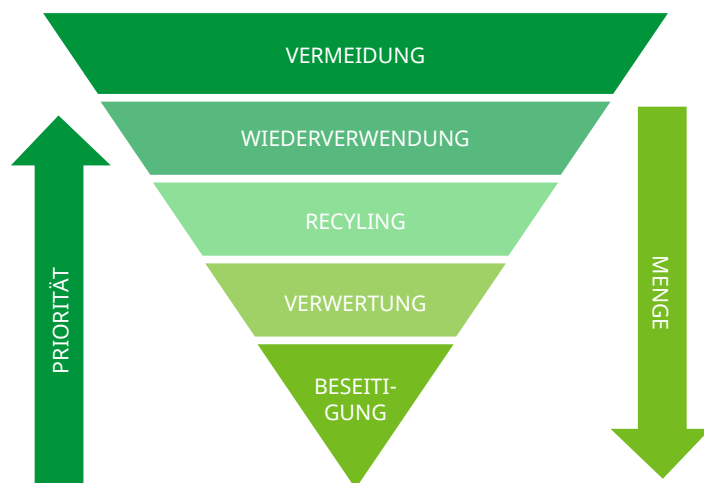
Re-Use bedeutet, dass brauchbare Gegenstände einer Wiederverwendung zugeführt werden und ist somit ein wichtiger Beitrag zur Abfallvermeidung. Die EU fordert im neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz neben der Abfallvermeidung mehr Umweltschutz durch Ressourceneffizienz und mehr Recycling. Dies ist nur durch eine längere Nutzungsdauer unserer Dinge möglich. Wir leben in einer echten Wegwerfgesellschaft (Verschwendungswirtschaft). Leider sind wir von einer notwendigen Kreislaufwirtschaft meilenweit entfernt.

ABFALLVERMEIDUNG braucht strenge messbare Vorgaben. Abfallvermeidung nur durch Appelle an Bürger/innen ist zu wenig. Plasticsackerlverbot oder strengere Mehrwegquoten u. Ä. sind gesetzlich festzulegen.

WWW.REPARATURFUEHRER.AT

Mit dem Online-Reparaturführer finden Sie alle Reparaturbetriebe in Österreich, auch die in Ihrer Nähe.

RESSOURCENEFFIZIENZ ist nur durch eine längere Nutzungsdauer von Gegenständen, Re-Use (Wiederverwenden) oder Reparatur von noch brauchbaren Dingen erreichbar. Die Produktion von kurzlebigen Elektrogeräten muss ein Ende haben (geplante Obsoleszenz). In Österreich und Deutschland ist der Ressourcenverbrauch viermal höher als im Weltdurchschnitt. Die Reparatur von EAG-Geräten und das Wiederverwenden von noch brauchbaren Dingen ist zwingend notwendig. Wir müssen den hohen Ressourcenverbrauch deutlich verringern.



ABFALLVERMEIDUNG:
Die Abfallvermeidung steht an 1. Stelle der 5 stufigen Abfallhierarchie.





WARUM RE-USE?

- > Die Umwelt wird geschont, weniger Rohstoffe werden für Neuprodukte verwendet, das Abfallaufkommen wird reduziert.
- > Schaffung von Arbeitsplätzen, speziell im Bereich der Sozialwirtschaft.
- > Noch brauchbare Gegenstände werden nicht ins Ausland transportiert und die Wertschöpfung bleibt in Österreich.
- > Höheres Angebot an leistbaren und qualitativ geprüften Produkten.

RECYCLING: Mehr Recycling ist nur erreichbar durch eine bessere Trennung der Abfälle. Dies wird einerseits durch neue Technologien erreicht werden, andererseits sind bessere Altstoffsammelzentren (ASZ), also neue Ressourcenparks notwendig. Der/Die Bürger/in wird im neuen Ressourcenpark neben einem Re-Use-Laden, einem Repaircafé auch bis zu 70 Abfallfraktionen abgeben können und so zu einem besseren Recycling beitragen. Durch bessere Trennung der Abfälle können auch die Müllgebühren niedrig gehalten werden.

Re-Use oder noch Brauchbares wiederverwenden!

Österreich kommt mit dem Bundesabfallvermeidungsprogramm der EU-Abfallrahmenrichtlinie nach. Das EU-Ziel ist, das Wirtschaftswachstum im Sinne der Kreislaufwirtschaft von Abfallerzeugung und dem Ressourcenverbrauch abzukoppeln. Dazu braucht es geänderte Produktions-, Verkaufs-, Konsummuster und längere Lebenszyklen von Produkten. Gezielte Maßnahmen wie Re-Use, weniger Lebensmittelverschwendung, Vermeidung in Industrie und Haushalt sind dringend notwendig. Wiederverwenden von noch brauchbaren Dingen, reparieren von Elektroaltgeräten oder anderen Gegenständen muss gelebt werden und darf nicht nur zum Lippenbekenntnis werden. Der AWW zeigte bei der 15-Jahr-Feier wie man dies umsetzen kann.

15 Jahre EAG (Elektroaltgeräte) Zerlegung UmSo „FESCHER“

Am 6. Juni 2018 feierte der AWV Feldbach gemeinsam mit Chamäleon 15 Jahre EAG Zerlegung UmSo „FESCHER“ und die Aktionstage Nachhaltigkeit 2018.



ERFOLGSGESCHICHTE EAG-ZERLEGUNG:

1. SÄULE: UMWELT

In den 15 Jahren wurden 4.674.000 kg Bildschirmgeräte und Kleingeräte zerlegt.

Erst jetzt ist die Menge bei den Bildschirmgeräten rückläufig. Die Gesamtmenge bei Bildschirmgeräten und Kleingeräten ist weiter steigend.

Derzeit beträgt die jährliche Zerlegemenge knapp 400.000 kg. Aus dem AWV Feldbach ist somit sichergestellt, dass kein illegaler Transport von EAG nach Afrika passiert.

2.447.000 kg Bildschirmgeräte bzw. 38,8 kg je Einwohner/in wurden zerlegt. Das sind zwei Stück je Einwohner/in. In den 15 Jahren wurden 46.740 kg gefährlicher Abfall (Batterien, Kondensatoren, LCD-Anzeigen, Trafoöle, quecksilberhaltige Bauteile) ausgebaut und ordnungsgemäß und möglichst umweltschonend entsorgt.

2. SÄULE: WIRTSCHAFT

Eisenschrott geht zur Marienhütte nach Graz und wird dort wieder zu Bautorstahl eingeschmolzen (kurze Transportwege – Kreislaufwirtschaft).

Fast 80 % werden stofflich verwertet, 15 % thermisch nur 5 % beseitigt. Betriebe aus der Umgebung (z.B. Schrott Trummer, Fa. Saubermacher etc.) holen Wertstoffe aus der Zerlegung ab.

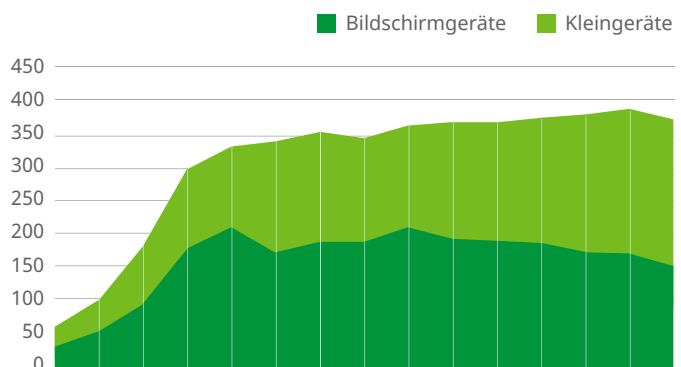
3. SÄULE: MENSCH

266 Personen haben in diesen 15 Jahren vorübergehend eine Arbeit gefunden, wenn auch nur für kurze Zeit. Hauptsächlich Langzeitarbeitslose oder Menschen mit leichter Einschränkung fanden wieder eine Arbeit. 17 verschiedene Personen im Jahr bekamen so vorübergehend eine Arbeit.



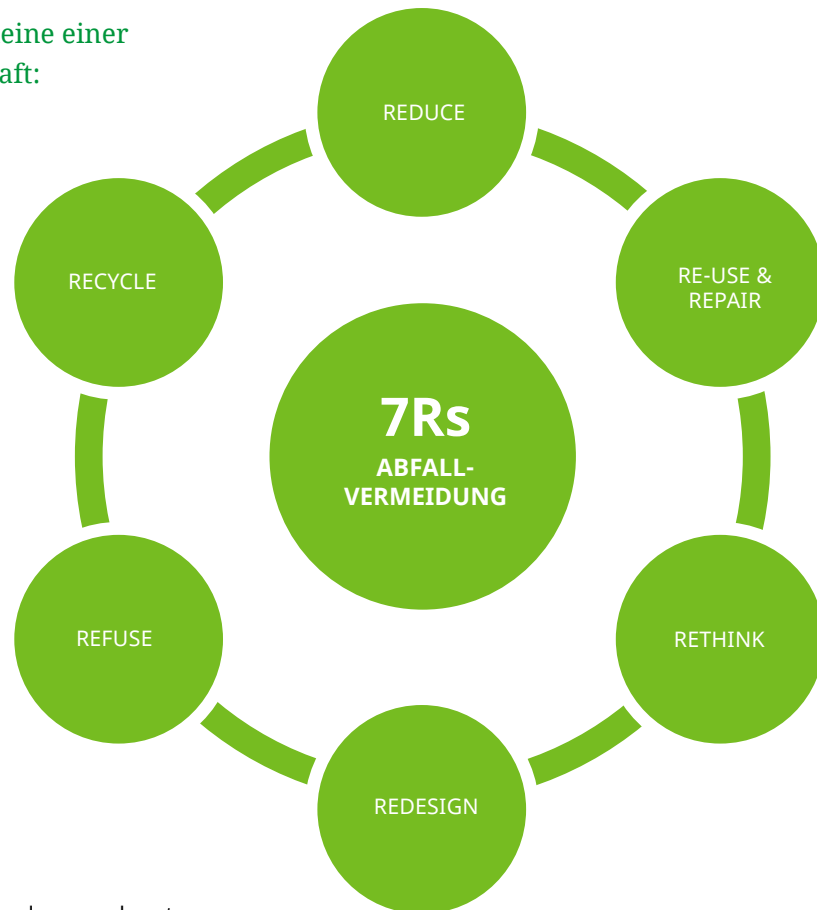
LEITERPLATTE, in fast jedem Elektrogerät

EAG 2003-2017 IN TONNEN



Die 7Rs

Die 7Rs sind wichtige Bausteine einer nachhaltigen Abfallwirtschaft:



RE-USE: WIEDERVERWENDEN

Was für einen Abfall ist, kann ein anderer noch gut gebrauchen.

REPAIR: REPARIEREN

Fragen Sie nach! Oft sind Kleinigkeiten, wie verstopfte Siebe, Grund für ein Nichtfunktionieren.

REFUSE: ABLEHNEN

Nicht alles was uns die Werbung einredet brauchen wir (z.B. „Zahl 2 nimm 3“).

RETHINK: UMDENKEN

Wir müssen nicht alles besitzen, auch leasen oder ausborgen ist eine Möglichkeit.

REDUCE: REDUZIEREN

Weniger ist mehr! Wir besitzen viel zu viele Dinge.

RECYCLE: WIEDERVERWERTEN

Sauber getrennte Abfälle sind wertvolle Rohstoffe und können wiederverwertet werden.

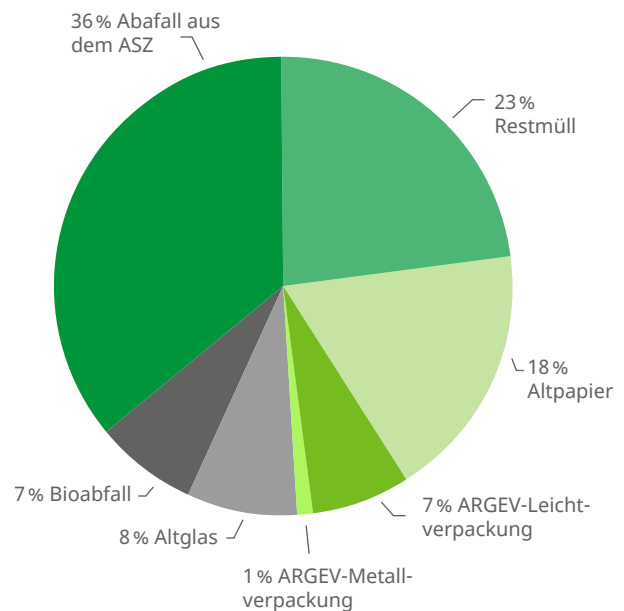
REDESIGN: UMGESTALTEN

Kleine Umgestaltungen lassen manche Dinge wieder neuwertig erscheinen.

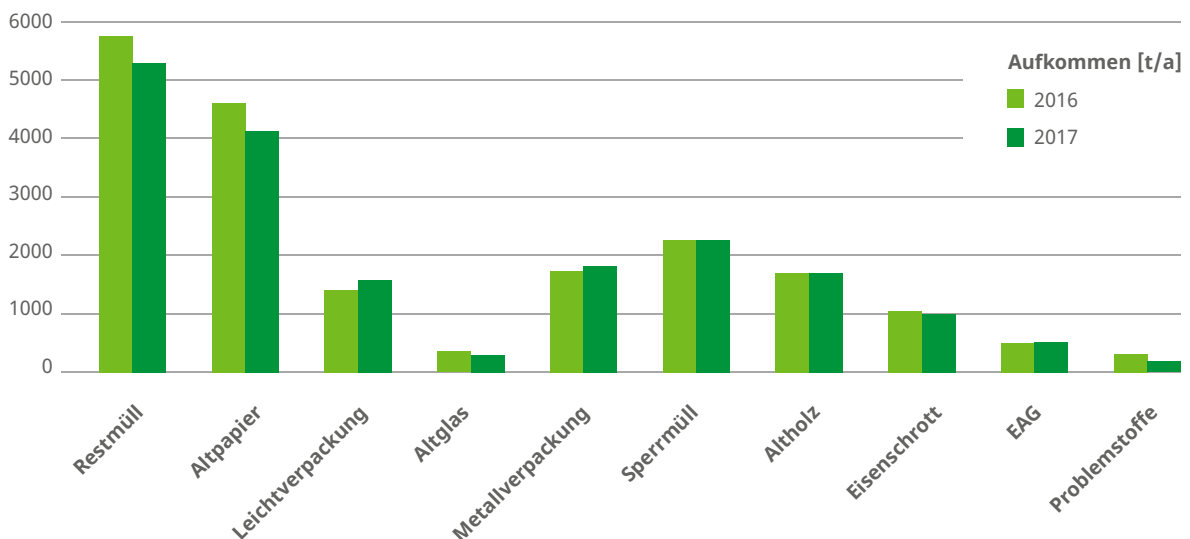
Gesamtabfallmengen AWV Feldbach im Jahr 2017

Im AWV Feldbach wurden 22.830,29 t Abfälle im Jahr 2017 gesammelt. Dies bedeutet ein Pro-Kopf-Aufkommen von 357,25 kg Müll.

FRAKTION	AUFKOMMEN	SPEZ. AUFKOMMEN (kg/EW/a)
Restmüll	5.277,86 t	82,59 kg
Altpapier	4.120,59 t	64,48 kg
ARGEV-Leichtverpackung	1.556,63 t	24,36 kg
ARGEV-Metallverpackung	324,65 t	5,08 kg
Altglas	1.804,72 t	28,24 kg
Bioabfall	1.595,15 t	24,96 kg
Sonstige Abfälle	8.150,70 t	127,54 kg
Gesamt mengen	22.830,29 t	357,25 kg



GESAMTVERGLEICH 2016-2017 AWV FELDBACH



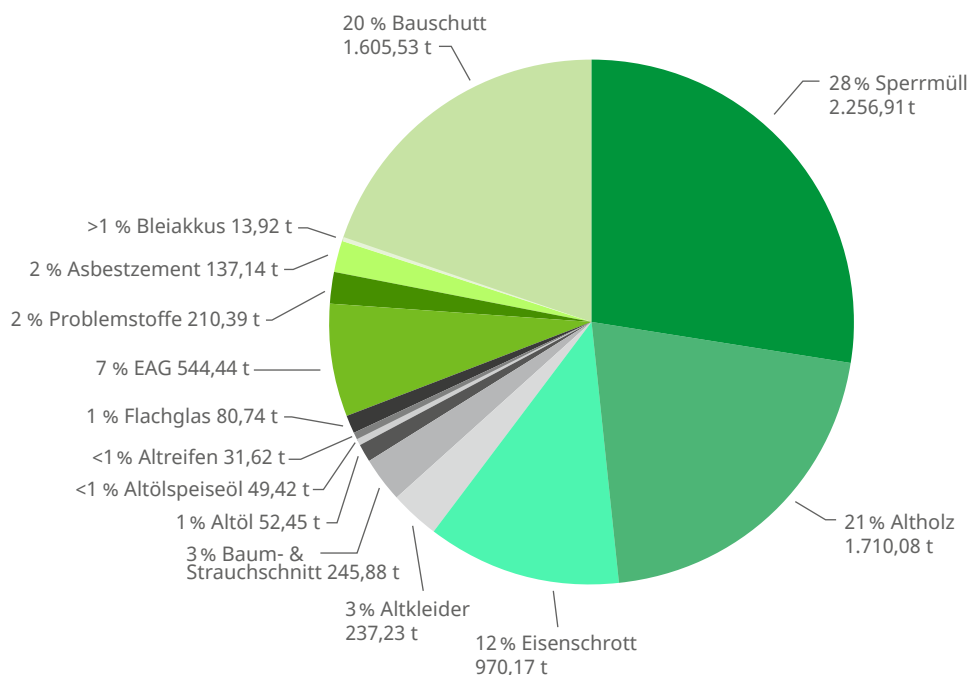
Mengen aus den ASZ vom AWW Feldbach

Im Jahr 2017 starteten wir den Versuch, viele ASZ offen zugänglich für alle zu machen. Einige Bürger/innen haben diese Möglichkeit genutzt, dennoch gab es keine allzu großen Veränderungen. Positiv ist, dass die Gemeinden Fehring und Riegersburg den ASZ-Verbund weiterhin betreiben. Auch hat sich an der Grenze zu Leibnitz ein weiterer Verbund gebildet: Die Gemeinden Allerheiligen, Empersdorf, Heiligenkreuz a.W. und

St. Georgen/Stief. aus dem AWW Leibnitz und die Gemeinde Pirching vom AWW Feldbach haben sich zusammengeschlossen. Die Altstoffsammelzentren der Gemeinden sind für alle Bürger/innen der Kleinregion Stiefingtal geöffnet. Durch die abgestimmten Öffnungszeiten ist es nun für jede/n Bürger/in möglich, die Alt- und Problemstoffe mindestens einmal wöchentlich abzugeben.

GEMEINDE	SPERRMÜLL 2016	SPERRMÜLL 2017
Bad Gleichenberg	126,63 t	138,54 kg
Eichkögl	29,44 t	31,80 kg
Fehring	196,42 t	220,04 kg
Feldbach	498,56 t	550,42 kg
Gnas	254,48 t	253,09 kg
Jagerberg	46,96 t	48,12 kg
Kapfenstein	33,84 t	34,38 kg
Paldau	94,34 t	91,78 kg
Priching	37,30 t	44,51 kg
Riegersburg	218,62 t	229,76 kg
St.Stefan	72,40 t	94,20 kg
Gesamt mengen	1.608,99 t	1.736,64 kg

FRAKTION	AUF- KOMMEN	SPEZ. AUFKOMMEN (kg/EW/a)
Sperrmüll	2.256,91 t	35,32 kg
Altholz	1.710,08 t	26,76 kg
Eisenschrott	970,17 t	15,18 kg
Altkleider	237,23 t	3,71 kg
Baum- und Strauchschnitt	245,88 t	3,85 kg
Atlöl	52,45 t	0,82 kg
Altspeiseöl	49,42 t	0,77 kg
Altreifen	31,62 t	0,49 kg
Flachglas	80,74 t	1,26 kg
EAG	544,44 t	8,52 kg
Problemstoffe	210,39 t	3,29 kg
Asbestzement	137,14 t	2,15 kg
Bleiakkus	13,92 t	0,22 kg
Bauschutt	1.605,53 t	25,12 kg
Altautos	4,80 t	0,08 kg
Gesamt mengen	8.150,70 t	127,54 kg



36 % aller Abfälle von Bürger/innen aus dem Verbandsgebiet des AWW Feldbachs werden im ASZ gesammelt. Dies bedeutet, dass jede/r Bürger/in im Jahr 127,54 kg Sperrmüll, Altholz, Bauschutt und Problemstoffe in das ASZ in seiner/ihrer Gemeinde bringt. Abfälle, die über die ASZ gesammelt werden, verursachen deutlich weniger Kosten, als illegale Ablagerungen.

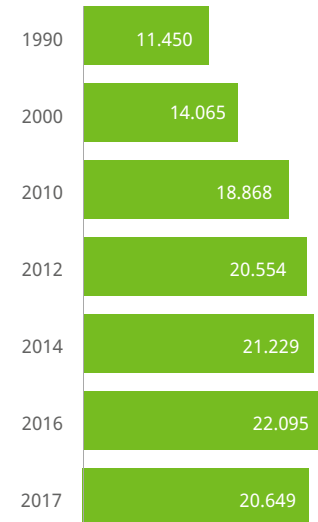
Die Entwicklung des Gesamtabfallaufkommens

Der AWW Feldbach feiert heuer sein 30 jähriges Bestehen. Seit dem Jahr 1990 werden die Abfallmengen bei uns aufgezeichnet. Im Jahr 1993 trat die Verpackungsverordnung in Kraft und damit wurde die Abfalltrennung, wie wir sie heute kennen, eingeführt. Seit dem Jahr 2004 darf der Rest- und Sperrmüll nicht mehr unbehandelt auf eine Deponie gelangen. Die

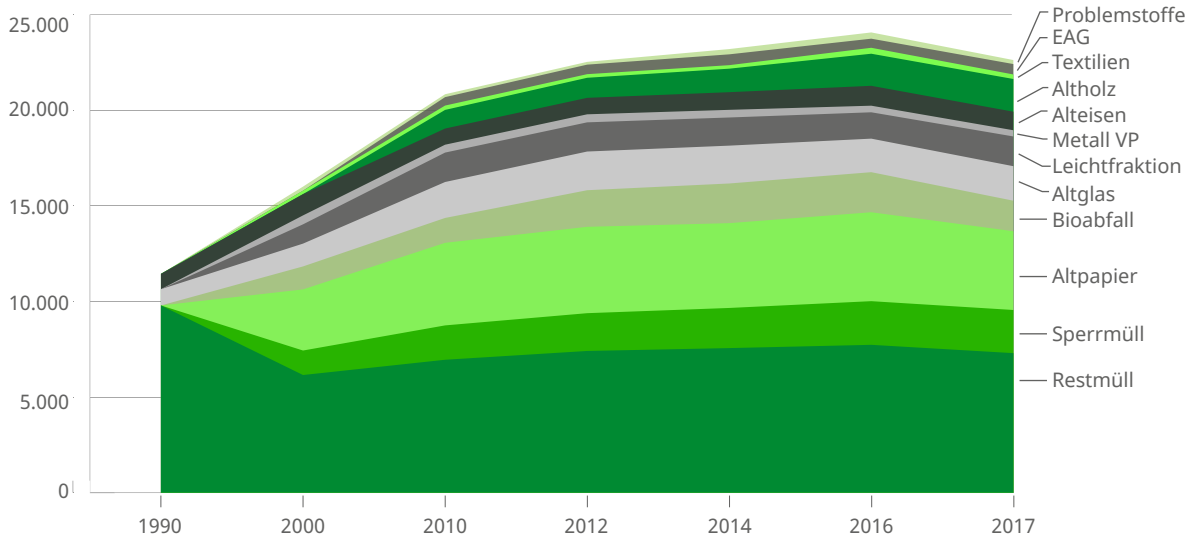
Trennung wurde weiter verbessert. Im Jahr 2017 haben wir pro Kopf ein Abfallaufkommen von 357,25 kg pro Einwohner/in. In Österreich werden im Durchschnitt pro Kopf 481,90kg pro Einwohner/in gesammelt. Die Abfalltrennung vor Ort wird immer wichtiger, da eine Verwertung und ein Recycling von stoffgleichen Materialien einfach und notwendig ist.

Abfallfraktion	1990	2000	2010	2012	2014	2016	2017
Restmüll	7800	4151	4939	5397	5545	5714	5278
Sperrmüll		1281	1797	1976	2099	2283	2257
Altpapier	2000	3196	4318	4516	4435	4650	4120
Bioabfall		1202	1301	1914	2074	2095	1595
Altglas	850	1193	1879	2023	1979	1754	1804
Leichtfraktion		1008	1539	1526	1472	1378	1556
Metall VP		467	412	420	400	345	324
Alteisen	800	1113	845	861	923	1039	970
Altholz		0	974	1049	1229	1678	1710
Textilien		181	228	189	184	311	237
Altspeiseöl		62	44	40	47	45	44
EAG		0	441	499	566	476	544
Problemstoffe		211	151	144	276	327	210
Gesamt	11450	14065	18868	20554	21229	22095	20649

GESAMTABFALLAUFKOMMEN IN TONNEN



GESAMTABFALLAUFKOMMEN IN TONNEN & FRAKTIONEN



G'scheit Feiern



G'scheit Feiern ohne vermeidbaren Abfall

Seit mehr als 15 Jahren wird im AWW Feldbach „G'scheit gefeiert“. **ERFOLG: 3,8 MILLIONEN GÄSTE SPAREN 3.400 TONNEN ABFALL EIN!**

Von der ARA wurde das Projekt G'scheit Feiern bereits mehrmals ausgezeichnet. 250 Veranstaltung pro Jahr mit rund 22.000 Besucher/innen werden unter der Marke G'scheit Feiern veranstaltet. 60 Feste allein bei uns im AWW Feldbach.

Viele Veranstalter/innen verwenden Mehrweg Geschirr, Besteck und Gläser. Leider gibt es immer noch einige, die lieber Plastikgeschirr verwenden.

MEHRWEG BEI GESCHIRR, BESTECK UND GLÄSERN! Durch die Verwendung von Porzellanteller, Metallbesteck, Gläser oder waschbarer Mehrwegkunststoffbecher, gewinnt jede Veranstaltung. **GESTEIGERTE ESSKULTUR UND BIS ZU 90% WENIGER MÜLL!**

MEHRWEG BEI GETRÄNKE- UND SPEISENVERPACKUNGEN! Durch die Verwendung von Mehrweggetränkeverpackungen (z.B. Mehrwegglasflaschen, Mehrwegfässer) wird unser Klima geschützt. Weniger Abfall bedeutet auch weniger CO₂-Emissionen!

EU-Kommission will Plastikgeschirr verbieten!

EINE NEUE, ENTSPRECHENDE RICHTLINIE WURDE AM 23. MAI VORGELEGT

In den EU-Staaten soll bald der Verkauf von Gabeln, Becher, Messern, Löffeln, Strohhalmen und Essstäbchen aus Plastik verboten werden.

In den vergangenen Monaten sorgten immer wieder Bilder von mit Plastik vermüllten europäischen Stränden für Diskussion. Bis zu 50 % dieses Abfalls besteht aus Einweggeschirr.

LANGFRISTIGE PLASTIKSTRATEGIE DER EU

Die neue Regelung passt in die langfristige Strategie der EU-Kommission, Plastikmüll drastisch zu reduzieren. Nach Angaben der EU-Kommission werden jährlich in den 28 Mitgliedsstaaten rund 25 Millionen Tonnen Plastikmüll produziert. Nur rund 30 % wurden bisher recycelt. Die Kommission will bis 2030 erreichen, dass sämtliche Plastikverpackungen wiederverwertbar gemacht werden.



PARTIZIPATION: G'scheit Feiern Feste i. d. Region (S.14 & 15)

Initiative Green Events Austria

In vielen Bundesländern gibt es bereits ähnliche Projekte wie G'scheit Feiern in der Steiermark. Das Bundesministerium entschied sich 2006 in Kooperation mit dem österreichischen Ökologie-Institut, die Initiative „Green Events Austria“ zu starten.

Ziel der Bundesinitiative:

- > positive Effekte für Klima- und Umweltschutz
- > ökonomische Effekte, u.a. Abfall-/Energie-Management
- > Erhöhung der Wertschöpfung, u.a. regionale Lebensmittel, regionale Dienstleistungen
- > soziale Verantwortung, u.a. Barrierefreiheit und Jugendarbeit
- > Glaubwürdigkeit durch Vorbildwirkung, Multiplikator/inneneffekte

MASSNAHMEN UND AKTIVITÄTEN:

- > **STANDARDS** entwickelt (Österreichisches Umweltzeichen)
- > **PILOTPROJEKTE** begleitet (Meetings, Konferenzen, Sport, Kultur, Festivals, Messen, etc.)
- > **WISSENSTRANSFER** organisiert (Konferenzen, Bund-Bundesländer-Netzwerk)
- > **INFORMATIONEN** bereitgestellt (Website) <http://www.greeneventsaustria.at/>

Plaidlergruppe Auersbachtal

SANDGRUBENFEST
27. Mai 2017
ab 16 Uhr 16

Kowandersandgrube in Wetzelsdorf

Live-Musik mit „17 & 4“

Feine Kulinarik aus dem Auersbachtal und Lagerfeuer-Romantik!

Eintritt frei!

Jungsteirerkapelle Feldbach

Frühjahrs-Wunschkonzert

"Rock Symphonic"
feat. Ulrike Tropper Band

Samstag, 22. April 2017

Eintritt: Vorverkauf € 5,00 / Abendkasse € 8,00

Beginn: 20:00 Uhr
Zentrum Feldbach

Musikalische Leitung: Sascha Krobath, MA BA BA

Karten erhältlich bei den Musikfirmen der Jungsteirerkapelle Feldbach, im Kulturverein (Bürgerbüro) der Stadt Feldbach, sowie im Tourismusbüro der Stadt Feldbach.

Bio-Fest Fehring
Hauptplatz Fehring
Sa., 7. Okt. 2017, ab 8 Uhr

- Große Auswahl an Bio-Produkten
- Bio-Produktverkostungen
- Informationsstand zur biologischen Landwirtschaft
- Platzkonzert der Stadtmusik Feldbach

www.stmk-steiermark.at

Wir schauen aufs Ganze
Die Biobäuerinnen & Biobauern

AUCH SIE WOLLEN G'SCHEIT FEIERN?
Infos für Ihre G'scheit Feiern Veranstaltung gibt's unter www.gscheitfeiern.at

Wollgenuss - Aktionstage 07./08. Oktober 2017

bei der Schafwolljurte in Edelsbach, Kaag 12 (Weltmaschine)

ab 10 Uhr

Lithiumbatterien



Lithium-Batterien

Lithiumbatterien sind im täglichen Leben allgegenwärtig. Ob im Handy, Laptop, Akku-Schrauber oder im Fahrrad, ebenso im Elektroauto, die momentane Zukunft gehört diesen leistungsstarken Energiespendern. Aber was ist an dieser neuen Art von Batterien so gefährlich?

Lithium ist ein sehr leichtes Metall und kommt in Salzseen, Bergminen und den Ozeanen vor. Lithiumbatterien können sich durch Beschädigungen selbst entzünden. Kommt es zu Bränden von Lithium, bilden sich Phosphorsäure und Flursäure, die besonders ätzend und lungenschädigend sind. Daher ist ein besonderer Umgang mit diesen neuen Batterien notwendig. Schon beschädigte oder aufgeblähte Batterien sind besonders sorgfältig zu behandeln.



Bei der Schulung wurde den ASZ-Betreuern/innen gezeigt, wie schnell sich eine Lithiumbatterie entzünden kann und wie man damit richtig umgeht.



Ferienaktionen & Schule

Recycling macht Spaß!

Abfalltrennung ist langweilig? Nicht wenn man weiß, wie es geht und es selbst spielerisch versuchen kann.



BLUMENWIESE

Die Abfalltrennbehälter in den verschiedenen Farben werden den einzelnen Fraktionen zugeordnet, dann

wird die „Wiese“ vom Abfall befreit und der Müll richtig entsorgt. Die Blumen können wieder wachsen.



ELEKTROGERÄTE ANGELN

Fotos von den verschiedensten EAG werden ausgeteilt und die Kinder müssen sie richtig zuordnen. Händisch oder noch interessanter ist es mit der Angel. Beson-

ders toll ist es, in die E-Geräte hineinzuschauen und die wertvollen Bestandteile zu entdecken.

10 Jahre Frühjahrsputz 2017

Zum 10. Mal wurde der steirische Frühjahrsputz 2017 veranstaltet.

In der Marktgemeinde St. Anna a. A. wurde eine zusätzliche Initiative gegen „Littering“ im Zusammenhang mit der Aktion „steirischer Frühjahrsputz“ umgesetzt. Für eine bessere Bewusstseinsbildung und Steigerung des Verantwortungsgefühls im Umgang von öffentlichen Raum und der Natur, mit dem Ziel, nachhaltig ein Umweltbewusstsein in der Bevölkerung herbeizuführen, wurden aufgestellte Abfallbehälter im öffentlichen Bereich mit dem Aufkleber „REINWERFEN STATT WEGWERFEN“ beklebt.



Auch die Abfallbehälter entlang der Wanderstrecke „Weinweg der Sinne“ wurden mit Aufklebern versehen, um Aufmerksamkeit zu vermitteln, Abfälle ordnungsgemäß in den aufgestellten Abfallbehältern zu entsorgen. Das achtlose Wegwerfen von Abfällen aller Art und die damit einhergehenden negativen Folgen in der Natur, beeinträchtigt die Lebensqualität und verursacht eine unerwünschte Kostenbelastung.

Wie jedes Jahr gibt es unter den Teilnehmer/innen des Frühjahrsputzes auch eine/n Gewinner/in. 2017 kam die glückliche Gewinnerin aus der Marktgemeinde St. Stefan i. R.

*GEWINNERIN VALENTINA HÜTTER
mit ihrem Trekkingbike Steirerbike*



Aktionstag zum 11. steirischen Frühjahrsputz 2018



Der „Frühjahrsputz“ gehört in vielen Gemeinden schon zur Tradition. Gleich einer „Treibjagd nach dem Müll“ durchkämmen Scharen von Freiwilligen Wald und Flur, bringen erstaunliche Dinge und leider auch unglaubliche Mengen an Müll „zur Strecke“. Sie beseitigen mühsam die Folgen des achtlosen oder absichtlichen Wegwerfens von Abfällen im

öffentlichen Raum - was auch im deutschen Sprachraum als „Littering“ bezeichnet wird.

Über 5.000 Bürger/innen aus Vereinen, Schulen, Kindergärten und Gemeinden haben beim großen steirischen Frühjahrsputz im AWV Feldbach mitgemacht. Ca. 22.500 kg Müll wurde aus den Wäldern, Bächen, Straßengraben und Flüssen geborgen.

Littering ist nicht nur ein Umwelt-, sondern natürlich auch ein Kostenfaktor. Die Abfälle müssen fachgerecht entsorgt werden und die anfallenden Kosten der Entsorgung muss ein jeder von uns bezahlen.

Die gesammelten Mengen sind seit dem letzten Jahr leicht gestiegen. Durch unsere Angry's wollten wir die Autofahrer/innen aufrütteln, damit vielleicht in den nächsten Jahren weniger Abfall in unserer Natur zu finden ist.

Im Seebad in Riegersburg wurde der Aktionstag zum Ende des steirischen Frühjahrsputzes groß gefeiert.



© ORF/Regine Schöttl



© ORF/Regine Schöttl

Die Gewinnerin des Steirerbikes vom Preisausschreiben zum steirischen Frühjahrsputz kam dieses Mal aus der Marktgemeinde St. Stefan im Rosental.



© ORF/Woif

In St. Stefan im Rosental wurde wie jedes Jahr ein Frühjahrsputz veranstaltet. Schulen, Vereine, Dorfrunden, Einsatzorganisationen etc. treffen sich einmal jährlich zum freiwilligen Müllsammeln. Dieser fand heuer am 14. April 2018 statt und war der 11. in Folge.

So wie alle Jahre wurde der Aktionstag durch die Berg- und Naturwacht der Ortsstelle St. Stefan i. R. und dem Gemeindemitarbeiter Fasching Johann organisiert. Mit Unterstützung von 112 freiwilligen Helfer/innen wurden die einzelnen Ortschaften der Gemeinde St. Stefan im Rosental gesäubert.

Die im heurigen Jahr gesammelten Abfallstoffe **„drei Reifen, ein Reifen mit Felgen und rund 1.200 kg Restmüll“** wurden im ASZ übernommen.

Erschreckend ist, wie viel Müll die Leute ganz einfach am Straßenrand oder im Wald entsorgen.

Uns freut besonders die große Teilnehmer/innenzahl aus der Jugend, womit die Hoffnung lebt, dass die kommende Generation in Hinblick auf das Wegwerfverhalten und im Umgang mit der Natur vieles besser und richtiger machen wird als dies aktuell der Fall ist.

Text © St. Stefan im Rosental



ANGRY'S, die auf Littering hinweisen.



© Lokale Energieagentur LEA

Plastiksackerlfreie Region

„Schluss mit dem Plastiksackerl“, so lautet das gemeinsam erklärte Ziel der Gemeinden St. Anna am Aigen, Kapfenstein, Fehring, Unterlamm und Riegersburg. Am 28. Juni luden die fünf Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion des Netzwerks Südost zur großen Auftaktveranstaltung in den Festsaal Fehring. „Wir möchten die Bevölkerung für die Thematik sensibilisieren“ betonte Bgm. der Stadtgemeinde Fehring Johann Winkelmaier. Stolz präsentierten die Bürgermeister die Stoffsackerl, welche in den letzten Wochen an jeden Haushalt der Region verschickt wurden. „Dabei handelt es sich um einen ersten Schritt, erklärte Bgm. von Unterlamm Robert Hammer, Geschäftsführer des Netzwerks Südost. Highlight des Abends war die Projektpräsentation der 2. Klassen der NMS Fehring. Die Schüler/innen boten ein buntes Programm aus Sket-

ches, Tänzen und Liedern. Bei der anschließenden Diskussionsrunde standen Experten/innen aus Wirtschaft, Politik und Bildung Rede und Antwort. Kommerzialrat Hans Roth lobte das Engagement der Schüler/innen. Ingrid Winter vom Land Steiermark zeigte sich ebenfalls beeindruckt. Im Zuge des Projekts erhielt jede/r Schüler/in der zwölf Schulen der Region ein Stoffsackerl zum Bemalen. Die bemalten Taschen wurden bei der Veranstaltung ausgestellt. Wahre Kunstwerke gab es zu bestaunen. Zum Ausklang des Abends wurde der Festsaal in einen Kinosaal verwandelt. Gezeigt wurde der Film „The Green Lie“ von Werner Boote. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Klima- und Energiefonds, dem Abfallwirtschaftsverband Feldbach sowie der Firma Saubermacher.



Filmpräsentationen in den Gemeinden



Kapfenstein, Edelsbach, Feldbach, Fehring, St. Anna a. A.

Die Filmpräsentationen sind ein weiterführendes Projekt zum Thema „Lebensmittel im Abfall“. Mit den beiden Dokumentarfilmen – „WE FEED THE WORLD und TOMORROW“ soll den Bürger/innen aufgezeigt werden, welche Auswirkungen Massenproduktionen von Lebensmitteln auf Ressourcen und den Energieverbrauch hat.



RESÜMEE

Diese Filme gaben den Besucher/innen einen Denkanstoß, wie industriell mit Lebensmitteln gehandelt wird, vor allem unter welchen Umständen Menschen ausgebeutet werden und arbeiten müssen. Wir sollten uns dessen mit unserem eigenen Lebensstil bewusst werden: kaufe ich regional und Qualität oder kaufe ich-Quantität mit viel Ressourcen- und Energieverbrauch? Der Industrie geht es nicht um Qualität und Fairness. Nein, es geht um Masse und Gewinn!

Unsere Filmvorstellungen waren Anlass für anschließende intensive und anregende Diskussionsrunden mit heimischen Selbstvermarkter/innen aus der Region, die über ihre Standpunkte erzählten.

Danke, an die Gemeinden für die Umsetzung der Filmabende und Bereitstellung des Raumes!



SIEGLINDE NEUMEISTER
Umwelt- und Abfallberaterin



VORAN- KÜNDIGUNGEN



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
ABFALLWIRTSCHAFTSVERBAND FELDBACH
ÖKO-PLATZ 1, 8330 MÜHLDORF
TEL.: 03152/5073-0
AWV.FELDBACH@ABFALLWIRTSCHAFT.STEIERMARK.AT
WWW.ABFALLWIRTSCHAFT.STEIERMARK.AT/FELDBACH

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
NICOLE ZWEIFLER

REDAKTION:
ALFRED DERLER, NICOLE ZWEIFLER,
SIEGLINDE NEUMEISTER